

## **Tätigkeitsbericht 2009 des VCL Verkehrs-Club Liechtenstein**

Die vielfältigen Aktivitäten des VCL orientieren sich an einer nachhaltigen Entwicklung im Sinn von Rio; auch im Verkehrswesen müssen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zukunftsfähig in Einklang gebracht werden. Der ehrenamtliche VCL-Vorstand (Stefan Becker, Rudolf Jenne, Max Manhart, Karin Pfister-Marxer, Georg Sele, John Stoll) dankt Politik, Behörden, Organisationen, Unternehmen und Privatpersonen sowie Projekt-Sponsoren für die konstruktive Zusammenarbeit und die Unterstützung bei Verbesserungen für den Fuss-, Rad- und öffentlichen Verkehr. VCL-Vertreter arbeiteten mit in: Kommission für Unfallverhütung; Agglomerationsprogramm Werdenberg-Liechtenstein; Dialogrunde Verkehrsplanung Feldkirch Süd; Energiezukunft Vorarlberg, Mobilität. Der VCL stellt wichtige Informationen via [www.vcl.li](http://www.vcl.li) zur Verfügung.

### **Aktivitäten für BenutzerInnen alternativer Verkehrsmittel**

#### **Öffentlicher Verkehr:**

Der VCL ist immer wieder mit den Behörden im Kontakt wegen Verbesserungen des öffentlichen Verkehrs aus Kundensicht. Voll unterstützt der VCL den Ausbau der bestehenden Eisenbahn zum Rückgrat des regionalen öffentlichen Personenverkehrs mit dem Bus als Feinverteiler. Längerfristig soll die S-Bahn in den Hauptverkehrszeiten 4 Kurse zwischen Feldkirch und Schaan führen mit einer zusätzlichen Haltestelle Schaan-Industrie.

#### **Fuss-/Radverkehr:**

Im Rahmen des Agglomerationsprogramms Werdenberg-Liechtenstein hat der VCL diverse Vorschläge für Infrastruktur-Verbesserungen eingebracht.

Für einen sicheren, selbständigen Schulweg stellt der VCL den Elternvereinigungen Taxi-Eltern-Karten und Schulweg-Broschüren sowie Trottoirparkierkarten zur Verfügung und führt die Fahrrad-Kurse "Sicher im Sattel" durch.

Der VCL setzt sich ein für Tempo-30- Zonen auf Quartierstrassen und eine neue, menschenverträglichere Verkehrskultur in Ortszentren mit Tempo-30- oder Begegnungszonen.

Ziel des EU-Projekts "LifeCycle" ist es, Radfahren im Alltag zu fördern; das Amt für Gesundheit ist Partner, der VCL ist Unter-Auftragnehmer.

#### **Einkaufen mit dem Rad und zu Fuss**

Im Rahmen des EU-Projekts "LifeCycle" – das Amt für Gesundheit ist der Liechtensteiner Partner und der VCL Ausführender – konnten wir die Aktion von Mai bis Oktober in fünf Gemeinden durchführen. Unsere Partner: Ländlemarkt (Eschen, Triesen, Schaan) und Bäckerei-Konditorei Mündle (Gamprin, Mauren). Angefragt waren alle Geschäfte des täglichen Bedarfs.

#### **Sicher im Sattel**

Mit finanzieller Unterstützung der Kommission für Unfallverhütung und Mitarbeit der Verkehrsstrukturen der Landespolizei und den Gemeindepolizisten wurden in Eschen, Schellenberg und Vaduz durch ausgebildete LeiterInnen des VCL Fahrradsicherheitskurse für schulpflichtige Kinder mit Eltern durchgeführt. Der VCL dankt den Elternvereinigungen für die Organisation der von den Gemeinden finanzierten Verpflegung.

Im Rahmen des EU-Projekts "LifeCycle" ([www.lifecycle.cc](http://www.lifecycle.cc)) wurden durchgeführt: ein Kurs für Jugendliche der Realschule Triesen und je ein Kurs für SeniorInnen in Balzers und Schaan.

#### **Radfahren für Ihre Gesundheit**

Mit diesem Wettbewerb von Mai bis Oktober – begleitet von Medienmitteilungen zum sicheren Radfahren – trägt der VCL zur Förderung des Fahrrads als Alltagsverkehrsmittel bei. Die Liechtensteinische Landesbank AG ist Hauptsponsor; die FKB Die liechtensteinsche Gesundheitskasse, die ThyssenKrupp Presta AG und die Swarovski AG haben je ein zusätzliches Velo gesponsert. Diese Preise sowie die Gutscheine des Fachhandels wurden unter den 284 TeilnehmerInnen verlost.

### Mit dem Rad zur Arbeit

Die MitarbeiterInnen von 15 mitwirkenden Arbeitgebern waren eingeladen, im Mai und Juni ihren Arbeitsweg ganz oder teilweise an mindestens 50% ihrer persönlichen Arbeitstage mit dem Fahrrad zurückzulegen und dabei schöne Preise zu gewinnen. Der VCL organisiert diese Aktion zur Förderung des Fahrrads für den Arbeitsverkehr zusammen mit der Liechtensteini-schen Industrie- und Handelskammer LIHK und der Regierung. Firmenmeister mit 18% der Belegschaft (Durchschnitt 3.9% oder 506 Personen) wurden die INFICON AG in Balzers, ge-folgt von den LKW in Schaan mit 16%.

### **Verkehrspolitische Aktivitäten**

#### Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM)

Der VCL durfte mit einigen Arbeitgebern Gespräche zu BMM führen und in Arbeitsgruppen mitwirken. BMM der Arbeitgeber ist entscheidend für einen verringerten Autoanteil für Arbeitswege und trägt somit wesentlich bei zur Entlastung der AnwohnerInnen von den ungesunden Auswirkungen des motorisierten Verkehrs.

#### Veranstaltungen/Vorträge

LGU und VCL haben am 13. Januar eine geschlossene Veranstaltung zur zukünftigen Erdölknappheit und deren wirtschaftlichen Folgen durchgeführt mit den Referenten Andreas Postner und Willi Sieber.

Mitglieder des VCL-Vorstands haben bei diversen UVP-Verfahren und/oder Projekterörterungen mitgewirkt. Der VCL hat zu folgenden Dossiers Stellungnahmen (siehe [www.vcl.li](http://www.vcl.li)) abgegeben: Verkehrsplanung Feldkirch Süd; Raumordnungsbericht 2008; Projekt Futuro, Schlussberichte Industrie und Gewerbe; Koalitionsvertrag zwischen VU und FBP; Vernehmlassungen Abänderung des Personenbeförderungsgesetzes PBG und Schaffung des Gesetzes über den Verkehrsverbund Liechtenstein VVL; 1. Etappe Nordumfahrung Schaan (B&A 99/2009, Industriezubringer) ablehnen; Förderung von Pedelecs (Elektrofahrräder); Richtplan Vaduz, Input für Arbeitsgruppe.

#### Nordumfahrung Schaan

LGU und VCL haben die Rechtssache erfolglos an den Staatsgerichtshof weiter gezogen. Ein Initiativkomitee von 72 BürgerInnen hat das Referendum gegen den Finanzbeschluss "Industriezubringer" über CHF 15 Millionen ergriffen. Am 23.12. konnten 1257 Unterschriften übergeben werden. Der VCL hat sich aktiv beteiligt.

Eine zukunftsfähige Entwicklung verlangt eine überlegte Verkehrsmittelwahl, einen entschlossenen Ausbau des Fuss- und Radverkehrs sowie des öffentlichen Verkehrs und KEINE Erhöhung der Strassenkapazitäten – also keine Umfahrungsstrassen. Durch Betriebliches Mobilitätsmanagement inklusive Parkplatzbewirtschaftung kann erreicht werden, dass deutlich mehr Arbeitswege zu Fuss, mit dem Fahrrad, dem öffentlichen Verkehr und in Fahrgemeinschaften zurückgelegt werden – zum Wohle aller.